

Sax. C
176 f

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

Das Buche

GANZTAT

von

Dono Alexzand. Rossi

Principe Massimo

di

Infanta Luisa Carlotta

di

Da

alla Stamperia Reale di Napoli

il 1800

Druck

in der Buchhandlung

La Lite sopita.

CANTATA

per solennizzare

Le Fauste Nozze

delle

Loro Altezze Reali

il

Principe Massimiliano

di Sassonia,

e l'

Infanta Luisa Carlotta

di Lucca.



Da eseguirsi

nella gran Sala Reale de' Concerti

il dì 9. Novembre 1825.

Dresda,

nella stamperia Reale.

Streit und Versöhnung.

C a n t a t e

zur Feier der glücklichen Vermählung

S. S. R. R. S. S.

des

Prinzen Maximilian
von Sachsen

und der

Infantin Luise Charlotte
von Lucca.



Aufgeführt

im großen Königl. Concertsaale

am 9. November 1825.

Dresden,

gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei.

INTERLOCUTORI.

VENERE.

APOLLO.

PALLADE.

AMORE.

MARTE.

MERCURIO.

CORO di GENJ.

Singende.

Venus.

Apollo.

Pallas.

Amor.

Mars.

Merkur.

Chor von Genien.

LA LITE SOPITA.

Parte Prima.

La Scena rappresenta la parte interna d'un antro naturalmente incavato nelle viscere d'un monte. Le reti, le nasse ed altri simili arnesi indicheranno essere il soggiorno de' pescatori. Il luogo vien debolmente rischiarato dal fioco lume, che penetra per alcune rotture dell' antro.

Nella parte anteriore di esso Venere in abito da cacciatrice, e Amore da pescatore.

Ven. Figlio mia forza, e mia
Unica gloria, unico ben, che fai?
Fuggi, ah fuggi. Non sai,
Che tutto a' danni tuoi congiura il cielo?
Vanne, corri a celarti;
Salvati, Amor; prendi un amplesso e parti.
— Ma tu mi guardi e ridi? In questa guisa
Schernisci il mio timore?
Ah quel riso crudel degno è d'Amore.

Amo. E chi vuoi, che ravvisi
In queste spoglie un Dio? Deposte ho l'ali,
Non ho benda sul ciglio: in tal sembiante
Di Cipro un pescatore
Mi crederà ciascuno, e non Amore.

Streit und Versöhnung.

Erster Theil.

Der Schauplatz stellt den innern Theil einer natürlichen Felsenhöhle dar. Netze, Reusen und andres Geráth deutet die Wohnung von Fischern an. Alles wird nur schwach von einem düstern Lichte erhellt, das durch einige Felsenspalten hereindringt.

Im Vordergrunde befinden sich Venus, in einem Jagdgewande, und Amor in Fischerkleidung.

Venus. **O** Sohn! Du meine Stärke, einz'ger Ruhm,
Und einz'ges Gut, was weilest Du noch hier?
O fliehe! flieh! Weißt Du denn nicht daß sich
Der Himmel gegen Dich verschworen hat?
Enteile! Suche Dich zu bergen! Rette
Dich Amor! Nimm den letzten Kuß — und fliehe!
— Doch Du blickst lächelnd auf mich hin? Verachtest
Du also meine bange Furcht? Ja dieses
Grausame Lächeln ist ganz Amors würdig.

Amor. Und wer nur, sage mir, wer könnte wohl
In dieser Kleidung einen Gott vermuthen?
Die Flügel legt' ich ab, die Augenbinde,
Und Jeder hält mich so für einen Fischer
An Cyprien's Gestad, doch nicht für Amor.

Ven. Fosti, da che nascesti,
Sempre incauto così. Qualunque velo
Ti par, che basti a trasformarti, e poi
Ogni giorno succede
Che ti credi nascosto, e ognun ti vede.

Amo. E ben! fuggasi. Io voglio,
Bella madre, ubbidirti. Ove sicuro
Nascondermi potrò?

Ven. Cerca una schiera
Di savj giovinetti, o, se t'aggrada,
Di Ninfe e di donzelle;
E confuso fra queste, a lor conforme
Simula il guardo, il moto e 'l tuo sembante.

Amo. Madre! sarò scoperto al primo istante.

Ven. E perchè mai?

Amo. Quei soffirmi non sanno
Nè amico nè tiranno. O de' miei sdegni
Si lagnano imprudenti, o de' miei doni
Incauti esultan. — Queste poi non ponno
Celarmi un sol momento;
Con cento segni e cento
Mi palesano a tutti. Una loquace,
L'altra muta divien; questa sospira,
Quella agli sguardi altrui volge le ciglia;
Chi pallida diventa, e chi vermiglia.

Ven. Dicesti il ver. Potresti . . . Oimè! S'appressa
Degl' irritati Dei lo stuol temuto!
Figlio, Amor, sei perduto.

Venus. Seit Du geboren, warst Du immerdar
So unvorsichtig! Jeden Schleyer glaubst
Du dicht genug, Dich zu verstecken, aber
Auch täglich, wenn Du Dich verborgen meynst,
Wirst Du von jedermann sogleich entdeckt.

Amor. So will ich fliehn, will Dir, o schöne Mutter,
Gehorchen. Aber wo? — wo kann ich sicher
Mich nun verbergen?

Venus. Suche eine Schaar
Gefester Jünglinge, und wenn Dir's lieber,
Von Nymphen oder Mädchen auf, und bilde
In ihrer Mitte dann Bewegung, Blick
Und Anstand so wie diese fittsam pflegen.

Amor. O Mutter! da entdeckt man mich sogleich.

Venus. Warum?

Amor. Weil jene unter sich mich nicht,
Sey es als Freund, sey's als Tyrann selbst-dulden.
Entweder klagen unvorsichtig sie
Ob meiner Qualen oder jubeln thöricht
Ob meiner Gaben. Und auch diese können
Nicht einen Augenblick mich bey sich bergen.
An tausend und an nochmals tausend Zeichen
Entdecken sie mich allen. Eine wird
Beredt, die andre stumm, die eine seufzt,
Die andre sieht nur hin nach dem Geliebten,
Es wird die eine roth, die andre blaß.

Venus. Da hast Du Recht. — Du könntest —, Weh! Da nahet
Sich der erzürnten Götter Schaar uns schon!
Mein Sohn! Du bist verloren!

*

Amo. Ecco il riparo.
Le Deitadi offese
Tu corri ad incontrar. Simula sdegno
Contro di me. Cotanto tieni a bada
Tu gli avversarj, ch'io m'occulti altrove.

Ven. E come? E dove mai?

Amo. Senz' altra guida
Difendermi saprò; di me ti fida.

Ven. Vorrei di te fidarmi;
Ma, per usanza antica,
Inteso ad ingannarmi
Io ti conosco, Amor.

Amo. Se a me tu di fidarmi
Ricusi, o madre amica,
Spezza pur l' ali e l' armi;
Sarò sol pescator.

Ven. Se i cori annodi,
Se l' alme accendi,
Giuoco ti prendi
Del loro ardor.

Amo. Son dolci i nodi,
Dolci gl' incendi;
Che più pretendi
Dal figlio Amor?

Ven. (da se) (Ah pur troppo il ver ne dice!)

Amo. Ma tu taci? Il cor che dice?

Amor. Noch ist Hoffnung!

Geh den Beleidigten entgegen, stelle
Dich gegen mich erzürnt, und halte so
Die Feindlichen von hier entfernt, bis ich
Mich wieder anderswo verborgen habe.

Venus. Doch wie? und wo?

Amor. Ich werde schon mich schützen.
Vertraue mir, Du kannst auf mich Dich stützen.

Venus. Vertrauen möcht ich Dir schenken,
Doch weiß ich wie Du's treibest,
Von Deinen list'gen Ränken
Kenn' ich schon längst die Spur.

Amor. Willst Du Vertrauen nicht schenken,
Wenn Du noch zaghaft bleibest,
Nimm Bogen mir und Flügel,
Dann bin ich Fischer nur.

Venus. Wenn Bande Du schlingest,
Die Seelen beschwingest,
So treibst Du Dein Spiel dann
Mit liebender Gluth.

Amor. Sind süß nicht die Bande?
Ist Glück nicht im Brande?
Wie kannst Du denn schelten
Was Amor hier thut?

Venus. (für sich) Nur zu wahr ist was er saget!

Amor. Doch! Du schweigst! — Dein Herz! Was sagt es?

Venus und Amor. (jedes für sich)

Ob über Amors Fesseln
Mit Unrecht Herzen klagen,
Ihr, die ihr sie getragen,
Sprecht es statt meiner aus.

Nach beendigtem Duette verwandelt sich der Schauplatz in den Pallast der Venus in Cypern, am Ufer des Meeres.

Apoll, Pallas, Mars und Merkur erscheinen jeder auf seinem Wagen in den Wolken. Venus eilt ihnen auf ihrem Muschelwagen entgegen. Von der einen Seite kommen die Grazien und Amorinen, von der andern Genien, welche im Gefolge jener Götter sind.

Chor von Genien. Sagt, wo Amor ist geblieben?
Sagt, wo Amor sich versteckt?

Pallas und Merkur. Liebende! Noch unerfahren!
Treue wollt ihr dem bewahren
Der noch niemals Treue hielt?

Chor der Genien. Sagt, wo Amor ist geblieben?
Sagt, wo Amor sich versteckt?

Apoll und Mars. Schöne Nymphen! Glaubt ihm nimmer
Denn er hintergeht euch immer,
Hat noch nie umsonst gezielt.

Chor. Sagt, wo Amor ist geblieben?
Sagt, wo Amor sich versteckt?

Merkur. Zum Throne Jupiters soll Deinen Sohn
Ich laden, Venus! Des erhabnen Willens
Verkündiger bin ich. Dort soll von seinen
Verbrechen er die Rechenschaft uns geben.
Wo ist der Göttern so Verhaßte, wo?

Mars. Der Giftbereiter für ein jedes Herz?

B

Apol. Amor dov' è?

Pal. Dove s' asconde Amore?

Ven. Nol so. Scherzando meco

Sul margine d' un fonte, o a caso o ad arte

Poc' anzi mi ferì. Pronta a punirlo

Lo sgridai, lo ritenni: ed il fallace,

Che perdono e pietà chiedeva in vano,

Scosse le piume, e mi fuggì di mano.

Merc. Dunque altrove si cerchi.

Ven. Ah no; fermate.

Ei torna a queste soglie

Per uso ogni momento; e fora altrove

Difficile incontrarlo.

Apol. Il suo ritorno,

Sarà miglior consiglio,

Che quì s' attenda.

Ven. (da se) (Ecco sicuro il figlio.)

Apol. Ma voi, miei fidi, intanto

A rintracciar correte,

Qual nascosto del mondo angolo serra

Il tiranno del Cielo e della Terra.

Solleciti cercate

D' Amor per ogni via,

O dove è gelosia,

O nera infedeltà.

Apollo. Sprich! wo ist Amor?

Pallas. Wohin barg er sich?

Venus. Ich weiß es nicht. — Vor kurzem scherzte ich
Mit ihm an eines Baches Blumenufer,
Und, sey es Zufall, oder Absicht, kurz
Er traf mich. Ihn bestrafen wollt ich da,
Ich schmäht ihn aus, hielt ihn zurück, vergebens
Bat er um Mitleid mich und um Verzeihung.
Da hob der List'ge plötzlich seine Flügel
Und floh mir aus der Hand.

Merkur. So müssen wir
Ihn anderswo nun suchen.

Venus. Nein, verweilet!
Er ist gewohnt fast jeden Augenblick
Hieher zurückzufliegen und ihr würdet
Ihn schwerlich sonst wo noch begegnen.

Apollo. So wollen seine Rückkehr denn wir hier
Erwarten.

Venus. (für sich) Schön! so ist mein Sohn gerettet!

Apollo. Ihr aber, meine Treuen, eilt indes
Umher und sucht ihn auf, daß jeder Theil
Der Welten sorgsam so erforschet werde
Nach dem Tyrann des Himmels und der Erde.

Sucht ihn mit regem Fleiße,
Seyd sorgsam dort bemühet,
Wo Eifersucht erglühet,
Treulosigkeit sich zeigt.

B*

Le latebre esplorate
D' un cor nido d' inganni;
Che là fra pianti e affanni
Quel rio s' asconderà.

Coro. Sì, sì lo troveremo,
Nostro prigion sarà.

Ven. (da se) (Il materno timore
Già si rinnova in me.)

Coro. Chi sa dir, che fu d' Amore?
Chi palesa Amor dov' è?

Ven. Il vostro sdegno, o Numi,
Risveglia il mio. Mille ragioni avrei
Anch' io per accusarlo; ma pur cerca
La materna pietà le sue discolpe:
Onde, per irritarmi,
Dite le vostre offese e le sue colpe.

Apol. Mille son. Più malvagio
Ogni giorno si fa.

Pal. Tutto sossopra
Sconvolge l' universo,

Merc. Insulta i Numi,
Tiranneggia i mortali.

Mar. E quasi omai
Regola a suo piacere
Della terra il governo e delle sfere.

Apol. A me l' aurata cetra
Temerario involò. La cetra mia
Era all' anime eccelse

Forscht in des Herzens Falten
Das mit Betrug erfüllet,
Von Elend dort umhüllet,
Entdeckt ihr ihn vielleicht.

Chor. Wir müssen ihn entdecken
So weit der Himmel reicht.

Venus. (für sich) Von Furcht werd' ich getrieben!
Weh! wenn man ihn entdeckt.

Chor. Sagt, wo Amor ist geblieben!
Sagt, wo Amor sich versteckt!

Venus. Durch Euern Zorn, ihr Götter, fühle
Den meinigen ich doppelt nun erweckt.
Auch mir gab tausendfachen Anlaß er
Zur Klage gegen ihn, doch immer suchte
Die Mutterliebe noch ihn zu entschuld'gen.
Um meinen Groll zu reizen, saget mir,
Was gegen Euch mein Sohn verbrochen hat.

Apollo. O Tausendfaches! Denn mit jedem Tage
Nimmt er an Bosheit zu.

Pallas. Das Universum
Verdreht er ganz.

Merkur. Beleidigungen häuft
Er gegen Götter, quält die Sterblichen.

Mars. Und ordnet gleichsam so nach eigenem
Gefallen nur das Regiment der Erde
So wie der Sphären.

Apollo. Meine goldne Leyer
Hat er verwegen mir entwendet. Lohn
Und Reiz war sie erhabnen Seelen, nun

E stimolo e mercede; e in man d' Amore
E' ministra dell' ozio: e se una volta
Risonar non sapea che Alcide e Achille,
Or non sa celebrar che Irene e Fille.

Mar. Chi crederia, che questo
Temerario fanciullo anche fra l' armi
Ardisse penetrar?

Pal. Rispetta forse
L' Aréopago, il Liceo? V' entra il fallace,
E seduce i più saggi. Ei sembra a tutti
Cieco e fanciullo: ognun di lui si fida;
E quando men si crede,
Egli assai più d' ogni altro intende e vede.

Parlagli d' un periglio
Avrà la benda al ciglio;
Una ragion gli chiedi,
Fanciullo Amor sarà.

Ma se favelli seco
D' un ombra, d' un sospetto,
Già non sarà più cieco,
Già tutto intenderà.

Merc. Non più dimora, o Citerea; tu imponi
All' alato tuo stuol, che tosto voli
In traccia di tuo figlio:
Quindi, giusta il voler del gran Tonante,
Da me fia tratto al divin Trono avante.

Qui si suppone, che *Amore* comparisca su la sponda di Cipro per esplorare il consesso degli Dei.

In Amors Hand des Müßigganges Magd,
Und wenn vorher sie von Alcide allein
Und von Achill zu tönen wußte, weiß
Sie jetzt Iren' und Phyllis nur zu fernern.

Mars. Wer könnte glauben, daß der kecke Knabe
Auch zu den Waffen einen Weg sich bahnte?

Pallas. Schont er denn etwa den Areopag
Und das Lyceum? Dort auch drängt der Falsche
Sich ein und selbst die Weisesten verführt er.
Ein blinder Knabe scheint er allen, alle
Vertrauen ihm, und wenn am mindesten
Man sich's versteht, so hat er bessere Augen
Und mehr Verstand, als alle jene Klugen.

Sprich mit ihm von Gefahren,
Er hat vorm Aug' die Binde:
Verlange von ihm Gründe,
Ein Knabe ist er blos.

Doch rede nur von Dingen,
Verdächtig, nicht im Klaren,
Ist er nicht mehr der Blinde,
Ist er gar klug und groß.

Mars. O Venus, zög're länger nicht, befehl
Dem schnellbeflügelten Gefolge, daß
Es Deinen Sohn auf seiner Spur verfolge,
Und dann komm ich, wie Zeus es mir befohlen,
Zum Thron des Donnerers ihn abzuholen.

Hier erscheint Amor an Cyperns Ufer, um die Versammlung der Götter, von ihnen ungesehen, zu belauschen.

Amo. (da se) (Gli Dei nel lor consesso
M' incolpino d' oltraggi;
Amor tributi, omaggi
Ognor riporterà.
Di me, o mortali, o Dei,
Indarno vi lagnate;
Tremate, sì tremate,
Che Amor trionferà.)

Coro. Cada il tiranno
Regno d' Amore,
Regno d' inganno,
Di crudeltà.

Ven. Ma fora il mondo,
Senza d' Amore,
Scevro da inganno,
Da crudeltà?
Privo ogni core
De' suoi martiri
Fia, che respiri
La libertà?

Amo. (da se) (Sfoghin gli Dei
Il lor livore,
Chi senza Amore
Viver vorrà?
Gode ogni core
De' miei martiri,
Sdegna i deliri
Di libertà.)

Amor. (für sich) Der hohe Rath der Götter
Zieht mich der Uebelthaten,
Doch ärndt' ich stets die Saaten
Der Huldigungen ein.
Ihr Menschen und ihr Götter
Beflaget euch vergebens,
Das Ende meines Strebens
Wird stets der Sieg nur seyn.

Chor. Amor's Beherrschen
Müsse verschwinden,
Trügend Empfinden
Flößt es nur ein.

Venus. Wär denn das Weltall,
Herrschte nicht Amor,
Frei von der Täuschung,
Frei von dem Schmerz?
Fühlte denn sonder
Sein süßes Quälen
Glück, nicht zu zählen,
Ein freyes Herz?

Amor. (für sich) Werden schon stillen
Zürnendes Beben!
Wer möchte leben
Wohl ohne mich?
Süß sind die Qualen
Die ich versende,
Gern naht das Ende
Der Freyheit sich.

Pal. Mar. Merc. e Apol.

E' un falso Nume,
Che d'ozio nasce,
E che si pasce
Di vanità.
Scherzando accende,
Si fa costume;
Alfin si rende
Necessità.

Coro. Cada il tiranno

Regno d' Amore:
Regno d' inganno,
Di crudeltà.

Scemo ogni core

De' suoi martiri,
L' aure respiri
Di libertà.

Fine della prima Parte.

Pallas, Mars, Apollo und Merkur.

Er ist ein Falscher,
Müßiggang fröhnend,
Alles verhöhnd
In Eitelkeit.
Scherzend entflammt er,
Wird dann vertrauter,
Endlich mahnt lauter
Nothwendigkeit.

Chor. Amors Beherrschen
Müsse verschwinden,
Trügend Empfinden
Flößt es nur ein.
Flihet ihr Herzen
Seine Gewalten,
Frenheit laßt schalten,
Herrscherin seyn.

Ende des ersten Theils.

Parte Seconda.

Tutti i Personaggi, eccetto Amore.

Ven. Giuste son l'ire vostre,
Vindici Numi, ed a ragion chiedete
Riparo al comun danno. Il figlio mio
Co' stolti suoi seguaci
Voi però confondete. Egli sarebbe
Ristoro alla fatica,
Alimento alla pace,
Stimolo alla virtù; s' altri sapesse
Saggio non abusar de' doni suoi:
E se diventa poi
Ministro di follie, cagion di pianti;
Non è colpa d' Amor, ma degli amanti.

Fan vela due legni
Del mare su l' onde
Incognite sponde
D' Alcid' oltre i segni
Intenti a cercar.

Zwenter Theil.

Die Vorhergenannten mit Ausnahme Amor's.

Venus. Gerecht ist Euer Zorn, ihr hohen Götter,
Und nicht mit Unrecht fodert Sicherheit
Ihr gegen allgemeines Unheil, doch
Verwechfelt meinen Sohn ihr mit der Schaar
Von seinem thörichten Gefolg. Er würde
Den Müden stärkende Erholung seyn,
Dem Frieden eine feste, sichere Bürgschaft,
Der Tugend steter Trieb, wenn andre lernten
Den Mißbrauch meiden seiner holden Gaben.
Und wenn er dennoch dann der Thorheit dient
Und Grund zu Klagen giebt, so ist nicht sein
Die Schuld, nein, derer einzig nur, die lieben.

Es segeln zwey Schiffe
Auf schäumenden Bogen,
Bis jenseits der Säulen
Alcidens zu eilen
Durch Strömung und Riff.

Un vento felice
E' ad ambo ognor fido;
Pur l' un giunge al lido,
E l' altro infelice
E' assorto nel mar.

Del vento non è colpa,
Se vario fu il sentiere,
Se il fato lor variò.

Ma l' arte del nocchiere
Ben a ragion s' incolpa
Di quel che naufragò.

Mar. Occasione o principio
Sia della colpa altrui,
So, che folle per lui
Tutto il mondo si fa;
Perisca Amore, e saggio ognun sarà,

Pall. Marte dicesti il ver. Scemar l' orgoglio
Del petulante Amore
Chi mai si vanterà?
Perisca Amore, e saggio ognun sarà,

Vesti l' usbergo e l' elmo;
Io l' egida già imbraccio,
Andiam senz' altro impaccio
Amore a rintracciar.

Mar. Già vesto usbergo ed elmo,
Stringe il mio brando il braccio;
Andiam senz' altro impaccio
Amore a rintracciar.

Es wehen die Lüfte
Für beyde gleich günstig,
Doch eines nur landet,
Und rettungslos strandet
Das andere Schiff.

Nicht Schuld sind die Winde
Wenn also verschieden
Ihr Schicksal hier war,
Die Kunst nur des Schiffers,
Die sorglich vermieden
Nicht hat die Gefahr.

Mars. Sey er Beginn, sey er Veranlassung
Der Fehler Andrer, dieses weiß ich nur
Daß Jedermann zum Thoren wird durch ihn.
Wenn also Amor untergeht, wird Weisheit
Gemeinsam Erbtheil aller Menschen werden.

Pallas. Du sprachst die Wahrheit, Mars! Wer mag sich rühmen
Den Stolz des Jammerscherzenden zu zügeln?
Er sterbe und ein Jeder erbt dann Weisheit.

Nimm deinen Helm und Panzer,
Schon faß' ich die Megide,
Und fern sey uns der Friede
Bis Amor ausgespürt.

Mars. Schon nehm' ich Helm und Panzer
Und greife nach dem Schwerdte,
Durchforscht sey Luft und Erde
Bis Amor ausgespürt.

Pall. Se in cupo speco ascoso,
O in vil tugurio fia;

Mar. Se fra gli orrori ascoso
Di folta selva fia;

a 2. Il troverem, lo giuro,
Cadrà quel traditor.

L'età più tenera,
L'età matura
Da Amor si liberi,
Viva sicura,
In pace godasi
Giorni seren.

Apol. La grand' opra a compir splendan propizj,
O magnanimi Dei,
Meco gli astri e i pianeti;
E i celesti e i mortali
Vivan pur senza Amor tranquilli e lieti.

Ven. Assai miglior consiglio
Io vi propongo, o Dei. No, non si opprima,
Non si distrugga Amor. Funesta al mondo
La perdita saria. Sotto la cura
Di rigido maestro il folle ingegno
Impari a moderar. — Al Tempo, a lui,
Tu, o messaggier di Giove,
Conduci Amor: ne scemerà gli eccessi
L'accorto vecchio a poco a poco; e Amore
Dolcemente domato
Non saprà come, e si vedrà cambiato.

Pallas. Sey er in dunkler Höhle
In Hütten auch verborgen;

Mars. Berg' ihn des Waldes Dunkel
Wo Abend nicht noch Morgen;

Veyde. Wir finden ihn, ich schwör' es,
Und fallen soll er dann!

Die zarte Jugendzeit
Das reife Alter
Es sey von ihm befreit,
Es lebe sorglos,
Genieß' in Frieden
Das heitre Seyn.

Apollo. Das große Werk jetzt zu vollführen leuchten,
Erhabne Götter! Sterne und Planeten
Uns günstig, mögen denn nun bald des Himmels,
Der Erde Bürger ohne Amor glücklich
Und ruhig leben.

Venus. Bessern Rath als diesen
Schlag' ich Euch vor, ihr Götter! Nein, nicht tödten,
Verderben müßt ihr Amor nicht. Zu schrecklich
Wär' für die Welt sein Untergang. Es lerne
Sein kecker Sinn sich beugen unter eines
Gestrengen Herrn Gebot. Du, Bote Jovis,
Führ' Amor zu der Zeit. Der kluge Alte
Wird seine Wildheit nach und nach schon zügeln,
Und sanft bezähmt wird Amor, ohne daß
Er selbst es weiß, dann werden, und sein Sinn
Sich freundlich ändern.

Merc. Cotesta degli Amanti

E' la vana lusinga: ognun dal Tempo
Soccorso attende, e si dilata intanto
La fiamma insidiosa. A poco a poco
L'alma al male s'avvezza; il reo costume
Si converte in natura,
E cieca alfin di risanar non cura.

 Alla prigione antica

 Quell' augellin ritorna,
 Ancor che mano amica
 Gli abbia disciolto il piè.

Per uso al semplicetto

 La libertà dispiace,
 Quanto n'avea diletto
 Allor che la perdè.

Ven. Dunque in cura allo Sdegno,

Ch'è tuo seguace, o bellicoso Nume,
Sia consegnato Amor. Farmaco è spesso
L'uno all'altro velen.

Mar. Sdegno ed Amore

S'intendono fra lor. Benchè nemici
L'un dell'altro non teme,
Son diversi di genio, e vanno insieme.

Ven. E pur conviene, o Numi,

Una via rinvenir, per cui s'affreni,
Non si distrugga Amore.

Mar. Se tu stessa non trovi

Chi raffrenar possa il tuo figlio, avrassi
Indomito a soffrir?

Merkur.

Liebende vermeinen

In trügerischer Hoffnung freylich so.
Ein Jeder schmeichelt sich der Hülfe von
Der Zeit, und tückisch mehrt die Flamme sich
Indes. Die Seele wird dann nach und nach
Vertraut mit dem was erst sie floh, zur andern
Natur wird der Gebrauch, und ganz verblindet,
Denkt sie zuletzt an keine Heilung mehr.

Es fliegt zum vor'gen Käfig

Der Vogel dennoch wieder,

Ward auch ihm das Gefieder

Durch Freundeshand befreyt.

Gewohnheit macht dem Herzen

Selbst Freyheit unerträglich,

Schuf auch bey herben Schmerzen

Ihm der Verlust einst Leid.

Venus. So übergebt dem Amor dem Erzürnen,
Das Dein Gefährt ist, kriegerischer Gott!
Zur Besserung. Oft schenkt ein andres Gift
Für Gift nur Heilung.

Mars.

Amor und das Zürnen

Verstehen sich zusammen. Feindlich sind
Sie zwar einander, fürchten sich doch nicht,
Verschieden ganz, gehen sie doch meist vereint.

Venus. Und doch muß man, ihr Götter! einen Weg
Ersinnen, Amor eng zu zügeln, aber
Ihn ganz nicht zu verderben.

Mars.

Wenn Du selbst

Kein Mittel findest Deinen Sohn zu zügeln,
So muß er büßen, weil er nicht zu zähmen.

D*

Apol. Tempo non teme.

Mar. Sdegno non cura.

Merc. La Fatica insulta.

Pall. Non intende ragion.

Mar. Ciascun di noi
E' offeso, e vuol vendetta.

Merc. Il mondo la sospira.

Pall. e *Apoll.* Il ciel l'aspetta.

Amo. (che qui comparisce scortato da' suoi Genj alla fine delle parole antecedenti.)
Cessate, o Dei, cessate
D'agitarvi così. — Sfogar potrete
Tutto il vostro livore:
Ecco il reo che cercate, eccovi Amore.

Ven. (da se) (Ohimè! Chi lo soccorre!)

Apol. Oh audace!

Mar. Oh temerario!

Ven. Ah fuggi altrove.

Mar. e *Pall.* All' Olimpo, all' Olimpo.

Apoll. e *Merc.* A Giove, a Giove.

Amo. Verrò, verrò. Ma se vi piace, o Numi,
Udirmi un breve istante,
Nuova materia ad accusarmi avrete:
Voi tutti i falli miei, Dei, non sapete.

Apol. Che di più potrai dirne?

Apollo. Nicht fürchtet er die Zeit.

Mars. Das Zürnen nicht.

Merkur. Beschwerden höhnt er.

Pallas. Höret nicht auf Gründe.

Mars. Beleidigt ist ein jeglicher von uns
Und dürstet Rache.

Merkur. Wie die ganze Welt.

Pallas und Apollo. Der Himmel selbst erwartet sie nunmehr.

Amor. (erscheint im Gefolge seiner Genien bey den letzten Worten.)

Ihr Götter, warum seyd ihr doch so hoch
Erregt? Den ganzen Grimm könnt ihr nun fühlen.
Hier ist der Schuld'ge, hier vor Euch steht Amor.

Venus. (für sich) O weh! Wer rettet ihn?

Apollo. Ha, Kühner!

Venus. Flich,
O flich, mein Sohn!

Mars und Pallas. Hin zum Olymp mit ihm!

Apollo und Merkur. Zu Zeus, zu Zeus!

Amor. Es sey! — Allein, ihr Götter!
Wenn ihr noch einen Augenblick mich hört,
Will ich zur Klage gegen mich verleihn
Euch neuen Stoff. Ihr kennt mein Unrecht noch
Nicht ganz.

Apollo. Was kannst Du uns noch sagen wollen?

Amo. Ecco. V'è nota
La fra colli di LUNA amena Valle,
Che l'Etrusche contrade orna e fiancheggia,
Il SERCHIO irriga, e SAN-GIULIANO ombreggia?
— Ivi REAL DONZELLA.

Mar. E chi potrebbe
I rari pregi e tanti
Ignorar di LUISA?

Pall. Io dalla cuna
Sempre Le fui compagna.

Amo. E' noto a voi
Il pio MASSIMILIAN, l'inclito Prence?

Pall. La SASSONIA non ha chi sia più d'ESSO
Cittadino esemplar, tenero Padre,
Del suo AUGUSTO SOVRAN German diletto.

Apol. Nel mio diurno giro
Mai non vidi il miglior.

Mar. Ben degno Ramo
Del GRAN TRONCO REALE!

Amo. Entrambi sono
D'Amor nobil trofeo. Gli attesi al varco,
Ed infiammarli osai
Di reciproco ardor, santo e sincero.

Mar. e Pall. E come?

Apoll. e Merc. Ed è pur vero?

Amo. Di saldo e gentil laccio
Là d'ELBA in su le sponde
Gli avvolse già Imeneo;

Amor. Dort an den Hügeln, Luna's Namen tragend,
Kennt ihr ein schönes Thal, das die Gefilde
Etruriens begränzt und schmückt, durch das
Der Serchio sich gießt und das der Hain
Von San Giuliano überschattet, dort
Weilt eine hohe königliche Jungfrau —

Mars. Wer konnte wohl Louisen's seltenen Werth,
Erhab'ne Seele nicht?

Pallas. Gefährtin war
Von ihrer Wiege an, ich ihr.

Amor. Und ist
Euch Maximilian, der edle Fürst
Bekannt?

Pallas. Ganz Sachsenland hat keinen Bürger
Der musterhafter, keinen treuern Vater,
Als diesen theuern Bruder seines Herrschers.

Apollo. Auf meinem Tageslauf sah ich nicht edlern.

Mars. Ein würd'ger Zweig des königlichen Stamms.

Amor. Und Beide sind von meinem Sieg Beweise.
Ich einte ihre Herzen, floßte ihnen
Der heil'gen, reinen Neigung Flamme ein.

Mars und Pallas. Das thatst Du?

Apollo und Merkur. Und die Wahrheit sprichst Du uns?

Amor. Mit zartem Band umwunden
Dort an dem Elbgestade
Hat sie schon Hymens Walten,

E quì vedete il reo
D'un sì potente ardor.
Mentre SASSONIA esulta,
Mentre a' LOR NOMI applaude,
Degno son io di laude,
O d' astio e di rancor?

Ven. (da se) (O REAL COPPIA eletta!
O Nodo fortunato!
Chi ormai chieder vendetta
Può contro il figlio Amor?)

Apol. Merc. Mar. e Pall. (ciascuno da se.)
O REAL COPPIA eletta!
O Nodo fortunato!
Non chiedo più vendetta,
S'estingue in me il furor.)

Amo. Or tutti i falli miei,
Numi, sapete: andiamo
Al mio giudice innanzi. I passi vostri
Io son pronto a seguir. Che? Tace ognuno?
Nessun s'affretta? In poter vostro avete
Quel folle, quell' audace,
Quell' infedel, quel traditor, che tutto
Avvelena, scompon, turba e funesta.
Vendicatevi, o Numi, or che v'arresta?

Apol. Ah basta, Amor.

Merc. Vincesti.

Ven. Ed a ragion trionfi.

Und hier steht nun um Gnade
Der angeflammt die Gluth,
Wenn dort die Sachsen jubeln,
Zu Beyder Namen Feyer,
Verdien' ich dann noch Euer
Erzürnen, Eure Wuth?

Venus. (für sich) O edles Paar! so selig
In Liebe nun verbunden!
Der Zorn ist nun verschwunden,
Der Götter Rache ruht.

Apollo, Merkur, Pallas und Merkur. (jedes für sich)
O edles Paar! so selig
In Liebe nun verbunden!
Mein Zürnen ist verschwunden,
Gestillt ist meine Wuth.

Amor. Nun kennt ihr alles was ich that, o Götter!
Jetzt kommt und führt vor meinen Richter mich.
Ich bin bereit zu seinem Throne Euch
Zu folgen. — Wie? Ein jeder schweigt? — Ihr eilet
Nicht mehr? — Ihr habt ihn nun in Euern Händen
Den Thörichten, den Kecken, Ungetreuen,
In Eurer Macht nun den Berräther, welcher
Vergiftet, stört, verwirrt, des Unheils Quelle!
Jetzt rächt Euch, Götter! — Was hält Euch zurück?

Apollo. O schweige, Amor!

Merkur. Sieh! Du hast gesiegt.

Venus. Und triumphirst mit Recht.

Ⓔ

Pall. E ne insulti a ragione.

Amo. Andiam, decida
Giove di me. Numi, a propor venite
Le vostre accuse.

Apol. A tanto merito a fronte
Quale accusa resiste?

Amo. Andiam. La via
Dell' Olimpo v' addito.

Pal. e Merc. All' ELBA! All' ELBA!

Mar. Guidane all' ELBA, Amor, te sol vogliamo
Per nostro condottiero.

Amo. Come! un cieco! un fanciullo!

Apol. Ah non è vero.
E' cieco chi s'abusa
De' tuoi doni innocenti.

Pall. E' fanciul chi t' accusa
Del proprio error.

Mar. Tu l' universo annodi
In concorde amistà.

Merc. Tutto germoglia,
Tutto ride per te.

Apol. Di te la terra,
Di te s'adorna il cielo, e più che mai
Oggi onor degli Dei,
Delizia oggi del mondo, Amor, tu sei.

- Pallas. Und sprichst uns Hohn
Wie wir's verdient.
- Amor. So kommt, und laßt
Den Donn'rer richten über mich. Bringt ihm
Die Gründe Eurer Klage vor.
- Apollo. Wie möchte
Vor so entschiedenem Verdienst, die Klage
Wohl noch bestehn?
- Amor. Kommt nur, ich zeige selbst
Den Weg Euch zum Olymp.
- Pallas und Merkur. Zur Elbe hin!
- Mars. Zur Elbe führ' uns! Dich allein, o Amor,
Erkiesen wir zum Führer.
- Amor. Einen Blinden!
Ein Kind!
- Apollo. Nein, nein, das bist Du nicht! Nur der
Ist blind, der Deine reinen Gaben mißbraucht.
- Pallas. Ein Kind der selbst, der ob des eignen Irrthums
Dich anklagt.
- Mars. Du verknüpfst das Universum
In eintrachtvoller Freundschaft.
- Merkur. Alles grünt,
Und keimt und lacht durch Dich.
- Apollo. Durch Dich schmückt sich
So Erd' als Himmel, und nie mehr als heut'
Bist Du, — daß Freude uns Dein hohes Walten lehre, —
Der Welt Entzücken und der hohen Götter Ehre.
E*

Amo. Ver l' ELBA il vol si stenda,
La face mia s'accenda;
Là il nome ognor risuoni
Del vittorioso Amor.

Coro. Su l' ELBA Amor discenda,
Tutto d' Amor s'accenda,
Tutto d' Amor ragioni,
Tutto risuoni Amor.

F I N E.

Amor. So eilt zum Elbgestade,
Wo meine Flammen lodern,
Euch ewig aufzufodern
Zu meinem Preis und Ruhm.

Chor. Du schmückst das Elbgestade
Mit Deiner Flammen Glühen,
Und Liebe wird dort blühen
Ein ew'ges Eigenthum.

E n d e.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



H. Lang. C. 1176 ~~MA~~ f

